

QuaTheDA-E – Beschreibung der Ein- und Austrittserhebung von Sucht Wallis

Inhalt

Grundsätzliche Bemerkungen zur Förderung der Ergebnisqualität und zu den beschriebenen Instrumenten	2
Das Wichtigste zum Instrument in Kürze	3
Detaillierte Beschreibung des Instruments von Sucht Wallis	4
Ausschnitt aus dem Instrument	9

Sämtliche Informationen finden sich unter www.quatheda.ch

Grundsätzliche Bemerkungen zur Förderung der Ergebnisqualität und zu den beschriebenen Instrumenten

Das Bundesamt für Gesundheit BAG unterstützt die Institutionen der Suchthilfe durch geeignete Impulse und Massnahmen bei der **kontinuierlichen Verbesserung ihrer Dienstleistungen** auf der Ebene der Ergebnisqualität. Zur Erhebung von Ergebnisqualität werden einerseits Ergebnisindikatoren definiert und andererseits auf www.quatheda.ch Instrumente präsentiert und deren Zweck sowie Einsatzmöglichkeiten detailliert beschrieben. Eine solche Beschreibung liegt hier für das Instrument „IGT“ von Sucht Wallis vor. Sie gibt Hinweise, für welche Suchtbereiche, für welche Zielgruppen und für welche Zwecke das Instrument eingesetzt werden kann und was bei der Implementierung zu berücksichtigen ist. Die Beschreibung wurde mit Unterstützung von Institutionen erstellt, welche dieses Instrument bereits einsetzen. Die bezeichneten Personen geben gerne weitere Auskünfte zum Instrument.

Vor der Wahl eines Instruments zur Erhebung von Ergebnisqualität ist es unabdingbar, dass sich die Institutionen **Überlegungen machen**. Was soll gemessen werden (Lebenszufriedenheit, berufliche/soziale Integration etc.)? Für wen? Wie können in der Institution Ergebnisdiskussionen etabliert werden? Welche Ressourcen werden benötigt? Etc. Der Einsatz eines Instruments bringt dann einen Nutzen, wenn den Mitarbeitenden der Institution klar ist, weshalb Daten erhoben werden, wie die Ergebnisse genutzt werden und wie diese in die Qualitätsentwicklung einfließen. Zudem ist zu beachten, dass Instrumente immer nur punktuelle Aussagen ermöglichen. Es ist daher erforderlich, diese Ergebnisse mit anderen Messdaten und Ergebnissen zu verknüpfen, um sinnvolle Aussagen zur Ergebnisqualität gesamthaft generieren zu können.

Die **Verwendung von Instrumenten** zur Messung von Ergebnisqualität in der Suchthilfe erfolgt freiwillig resp. auf **Entscheidung der Institution**. Sofern nicht finanzierende Instanzen, z. B. Kantone, Vorgaben machen, entscheiden die Institutionen selber, ob und welche Instrumente sie zur Messung der Ergebnisqualität verwenden. Die nachfolgende Beschreibung gibt Anregungen und dient als Hilfestellung. Sie beinhaltet einen Überblick (Das Wichtigste zum Instrument in Kürze) sowie eine Detailbeschreibung. Die Kosten für die Implementierung (inkl. allfälliger Lizenzgebühren) sowie für die Durchführung der Qualitätsmessungen sind durch die Institutionen selbst zu tragen. Im Rahmen einer Dienstleistungsplattform bietet Infodrog im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG begleitende Unterstützungsmassnahmen zur Förderung der Ergebnisqualität (www.infodrog.ch).

Bei Fragen können sich interessierte Institutionen und Fachpersonen an Infodrog wenden (r.haelg@infodrog.ch).

Wir geben Ihnen gerne weitere Informationen zum Instrument oder Einsicht in allfällige Manuale. Wir können Sie z. B. auch beim Aufbau einer Gruppe mit anderen Fachpersonen unterstützen, für einen Erfahrungsaustausch, zur Implementierung des Instruments, zur Durchführung der Erhebung und zur Analyse und Interpretation der Ergebnisse.

Das Wichtigste zum Instrument in Kürze

Kurzbeschreibung Ein- und Austrittsfragebogen von Sucht Wallis basierend auf dem IGT	
Der von Sucht Wallis entwickelte Eintrittsfragebogen besteht aus Elementen von act- <i>info</i> und des Fragebogens zur Erhebung des Schweregrades der Suchtproblematik (l'Indice de Gravité d'une Toxicomanie IGT, dieser basiert auf dem ASI wurde entwickelt durch RISQ in Quebec). Der Fragebogen erhebt den Schweregrad der Probleme und den Behandlungsbedarf in sieben Bereichen. Der Austrittsfragebogen besteht ebenfalls aus Elementen des act- <i>info</i> -Fragebogens und einer gekürzten Version des IGT. Die Fragebogen werden von Sucht Wallis seit Beginn der 2000er Jahre eingesetzt. Der Vergleich zwischen Ein- und Austritt erlaubt es, anhand von sieben Dimensionen – Alkoholkonsum, Drogenkonsum, physische Gesundheit, Beziehungen und Familie, psychische Gesundheit, Arbeit und Einkommen, psychische Gesundheit sowie Legalverhalten den Behandlungsfortschritt zu erheben.	
Fragen	Antworten
Einsatz in der Suchthilfe	
Wo wird das Instrument eingesetzt und für welche Suchthilfebereiche ist es geeignet?	Der Eintrittsfragebogen ist für alle Suchthilfebereiche geeignet. Der Austrittsfragebogen ist vor allem für den stationären Bereich geeignet; im ambulanten Sektor erschweren Kontaktverluste, Abbrüche etc. einen sinnvollen Einsatz des Fragebogens.
Ergebnisindikatoren / Messbereiche	
Was wird gemessen?	Schweregrad der Probleme und Behandlungsbedarf in sieben Bereichen.
Zu welchen QuaTheDA-E Ergebnisindikatoren macht das Instrument Aussagen?	<i>folgt später</i>
Zielgruppe / Abdeckung	
In welchen Landessprachen ist das Instrument verfügbar?	Deutsch, Französisch
Anwendung / Durchführung / Datenauswertung	
Handelt es sich um eine Selbst- oder Fremdbeurteilung?	Selbst- und Fremdbeurteilung; der Fragebogen wird mit KlientIn zusammen ausgefüllt.
Wie hoch ist der zeitliche Aufwand für das Ausfüllen des Fragebogens?	Eintrittsfragebogen ca. 60-90min. Austrittsfragebogen ca. 20-30min
Wie und durch wen werden die Daten ausgewertet (intern/extern)?	Die Datenauswertung erfolgt intern; eine externe Datenauswertung wäre grundsätzlich möglich.
Kosten und weitere Informationen	
Mit welchen Kosten ist die Anwendung dieses Instruments verbunden?	Kosten für die Schulung der Mitarbeitenden und die Durchführung der Datenerhebung.
Wo sind das Instrument oder weitere Informationen zu finden?	Sucht Wallis gibt gerne weitere Auskünfte und führt auf Anfrage auch Schulungen (in französischer Sprache) durch, www.suchtwallis.ch .

Detaillierte Beschreibung des Instruments von Sucht Wallis

Fragen	Antworten
1. Einsatz in der Suchthilfe	
Wo wird das Instrument eingesetzt und für welche Suchthilfebereiche ist es geeignet?	Die Fragebogen sind für alle Suchthilfebereiche geeignet. Der Einsatz des Austrittfragebogens im ambulanten Sektor ist jedoch aufgrund von Kontaktverlusten, Abbrüchen etc. eingeschränkt.
Für welche Suchtformen (substanzgebundene Sucht: Alkohol, illegale Drogen, Tabak etc., substanzungebundene Sucht: Spielsucht, Internetsucht etc., Polykonsum, usw.) ist das Instrument geeignet?	x Alkohol x illegale Drogen: Cannabis, Heroin, Amphetamine, Kokain, LSD etc. x Medikamente x Geldspiel x Internet und Videospiele
Welchen Nutzen hat das Instrument für die Suchthilfe?	Veränderung der Suchtproblematik und der assoziierten Probleme zwischen Ein- und Austritt
2. Ergebnisindikatoren / Messbereiche	
Was wird gemessen?	Schweregrad der Probleme und Behandlungsbedarf in sieben Bereichen (siehe unten)
Zu welchen QuaTheDA-E Ergebnisindikatoren macht das Instrument Aussagen?	<i>folgt später</i>
3. Konzept / Inhalt	
Zu welchem Zweck wurde das Instrument entwickelt?	KlientInnenmonitoring Der IGT basiert auf dem ASI (Addiction Severity Index). In der Version von Sucht Wallis sind die Anforderungen der nationalen Statistik act-info integriert. Die Verwendung des Instrumentariums hat zum Ziel, (1) ein Profil des Klientels, welches die Dienstleistungen nutzt, zu erlangen, (2) Hinweise zum Festlegen und Priorisieren von Therapiezielen zu erhalten und (3) zuverlässige und objektive Daten über den Behandlungsfortschritt des Klientels in den Bereichen Alkoholkonsum, Drogenkonsum, physische Gesundheit, Beziehungen und Familie, psychisches Befinden, Arbeit und Einkommen sowie Legalverhalten während der Nutzung der Dienstleistungen von Sucht Wallis zu gewinnen.
Welche Themenbereiche werden durch das Instrument abgedeckt?	Anhand von 7 Dimensionen wird der Schweregrad der Probleme beurteilt ¹ <ul style="list-style-type: none"> - Alkoholkonsum - Konsum von weiteren Drogen - Physische Gesundheit

¹ La consommation d'alcool, la consommation de drogues, l'état de santé physique, les relations familiales et interpersonnelles, l'état psychologique, l'emploi et les ressources, la situation légale

Fragen	Antworten
	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen und Familie - Psychisches Befinden - Arbeit und Einkommen - Legalverhalten
Wie viele Items umfasst das Instrument?	Eintrittsfragebogen ca. 200 Items Austrittsfragebogen ca. 80 Items
Frageform: Beinhaltet das Instrument geschlossene bzw. offene Fragen?	Vor allem geschlossene Fragen; es gibt aber auch Platz für Kommentare
Handelt es sich um einen fixen oder modularen Aufbau?	Aufbau entlang der sieben Bereiche; der Fragebogen kann gemäss dem Bedarf und der Zielsetzungen der Institution angepasst werden.
Zu welchen Zeitpunkten findet die Erhebung (Stichtagerhebung, Ein-/Austrittsbefragung, Nachbefragung, Verlaufsbe-fragung) statt?	Eintritt, Austritt
Handelt es sich um eine Selbst- oder Fremdbeurteilung?	Selbst- und Fremdbeurteilung; der Fragebogen wird mit KlientIn zusammen ausgefüllt.
4. Zielgruppe / Abdeckung	
Welche Altersgruppen werden vom Instrument erfasst?	Ab 18; es existiert auch eine Version für Minderjährige
In welchen Landessprachen ist das Instrument verfügbar?	Deutsch, Französisch
Welches Anforderungsniveau stellt das Instrument an die PatientInnen/KlientInnen?	Die KlientInnen müssen die Fragen verstehen und sollten sich nicht in einer akuten Krise befinden.
5. Voraussetzungen für die Durchführung der Datenerhebungen	
Welche Voraussetzungen müssen auf der institutionellen Ebene für die Implementierung des Instruments erfüllt werden?	<ul style="list-style-type: none"> - Zweitägige Schulung für Mitarbeitende, welche den Fragebogen einsetzen - Einsetzen einer Person, welche den ganzen Prozess führt (ProzessverantwortlicheR): personelle und technische Ressourcen festlegen, Schulungen organisieren, Durchführung der Datenerhebungen organisieren, eine genügenden Datenqualität sicherstellen, Controlling etc. - Stellenprozente für prozessverantwortliche Person festlegen - Beteiligte Mitarbeitende benötigen eine Ausbildung im Sucht- oder Sozialbereich oder eine gleichwertige Qualifikation
6. Durchführung der Datenerhebung und Datenqualität	
Wie hoch ist der zeitliche Aufwand für das Ausfüllen des Fragebogens?	Eintrittsfragebogen ca. 60-90min. Austrittsfragebogen ca. 20-30min

Fragen	Antworten
Wie erfolgt die Dateneingabe: Durch die befragte Person selbst? Durch Mitarbeitende? Via Papierfragebogen oder elektronische Erfassung, z. B. via Tablet?	Die Erhebung der Daten erfolgt durch die zuständige Fachperson mittels Papierfragebogen. Die Dateneingabe wird durch administratives Personal vorgenommen.
Falls Papierfragebogen: Durch wen erfolgt die Dateneingabe ins System und welches ist der zeitliche Aufwand?	Der Zeitaufwand für elektronische Dateneingabe durch administratives Personal beträgt ca. 250h bei ca. 800 Ein- und 800 Austritten.
Wie wird eine genügende Datenqualität sichergestellt?	Die Qualität der erhobenen Daten wird mit Hilfe entsprechender Informatiksysteme kontrolliert. Involvierte Mitarbeitende müssen mindestens zehn Fragebogen ausgefüllt haben, um eine genügende Datenqualität zu liefern.
7. Datenauswertung	
Wie und durch wen werden die Daten ausgewertet (intern/extern)?	Interne Auswertung durch Fachperson
Was ist der zeitliche Aufwand für eine interne Auswertung?	Dies hängt davon ab, welche Analysen der Daten und auf welchem Niveau gewünscht werden. Wenn die Qualität der Daten gegeben ist, kann das Herausziehen von einfachen und regelmässig nachgefragten Indikatoren auf institutioneller Ebene sehr rasch erfolgen,
8. Dateninterpretation bzw. Nutzen für die Institution	
Welche Erfahrungen bestehen bezüglich der Dateninterpretation?	Über 10-jährige Erfahrung innerhalb der Institution
Welche Diskussionen der Ergebnisse finden statt (Gremien, Häufigkeit etc.)?	Mindestens einmal pro Jahr
Können Ergebnisse für weitere Zwecke verwendet werden (z. B. Behandlungsplanung, Versorgungsplanung, Vertragsverhandlungen)?	Die Ergebnisse dienen dem KlientInnenmonitoring, und zwar auf zwei Ebenen: (1) Auf der Institutionsebene dienen die Instrumente einerseits für die Charakterisierung der KlientInnen (und deren Nutzung der Angebote) und für die Beurteilung deren Fortschritte und andererseits für den Abgleich des Bedarfs der KlientInnen mit den der angebotenen Dienstleistungen (2) Auf der Behandlungsebene werden die Instrumente zum Erstellen einer individualisierten Behandlungsplanung und für das Festlegen von Zielen eingesetzt.
Können die Messresultate für den Vergleich der Institutionen verwendet werden (Erfahrungsaustausch)?	Ja
Sind die Ergebnisse brauchbar für die Legitimation der Subventionen und/oder der öffentlichen Beiträge?	Ja
9. Kosten	
Besteht ein Copyright?	Nein; die Verwendung muss jedoch durch RISQ autorisiert werden.

Fragen	Antworten
Wie viel kostet eine Lizenz?	Keine Kosten
Was kostet die externe Datenauswertung?	<i>Keine Angaben</i>
Mit welchen Kosten ist für Software zu rechnen?	Bei Sucht Wallis ist die Datenerfassung und das Datenmanagement in das bestehende KlientInnenverwaltungssystem integriert (IBM Notes)
10. Wissenschaftliche Fundierung	
Wer hat das Instrument entwickelt?	l'Indice de Gravité d'une Toxicomanie (IGT, Bergeron et al. 1992) ist eine Adaption des ASI (addiction severity index, McLellan et al. 1980) und ist ein Instrument zum Erfassen des Schweregrades der Probleme und des Behandlungsbedarfs in sieben Bereichen beim Klientel. Seit Beginn der 2000er Jahre hat Sucht Wallis, unter Supervision von RISQ (Quebec) die auf den Kontext des Wallis angepassten Fragebogenversionen validiert, sowohl für das Oberwallis (deutsch) als auch für das Unterwallis (französisch). Eine abgekürzte Version des IGT wird zudem für die Austrittsbefragung eingesetzt.
Seit wann besteht dieses Instrument?	Bei Sucht Wallis wird der Eintrittsfragebogen seit 2001 und der Austrittsfragebogen seit 2003 eingesetzt.
Sind die Gütekriterien (Validität, Reliabilität, Objektivität) aus wissenschaftlicher Perspektive erfüllt?	Ja (siehe oben)
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> - Schalbetter P./Clerc Bérod A. 2016: Résultat de l'étude de catamnèse au sein du secteur résidentiel d'Addiction Valais. Sion : Addiction Valais / Sucht Wallis - Clerc Bérod A. 2012: Evaluation de la clientèle et des approches thérapeutiques au sein de la Fondation Addiction Valais. Connaissances actuelles d'Addiction Valais sur la clientèle admise, son exposition au traitement et sur les effets des traitements effectués. Sion : Addiction Valais - Bergeron J./Landry M./Ishak A/Vaugeois P./Trépanier M. 1992: Validation d'un instrument d'évaluation de la consommation de drogues et d'alcool l'indice de gravité d'une toxicomanie (IGT).Cahier de recherche du RISQ. Quebec - Clerc Bérod A./Schalbetter P./Moix J.B. 2002: Indice de gravité d'une toxicomanie – Fiabilité et validité. Ligue Valaisanne contre les Toxicomanies. Sion - Clerc Bérod A. 2008: Bilan 2002-2007 de l'Indice de gravité d'une toxicomanie au sein de la LVT. Ligue Valaisanne contre les Toxicomanies. Sion. - McLellan A.T./Druley K.A./O'Brien C.P./Kron R. 1980: Matching substance abuse patients to appropriate treatments. A conceptual and methodological approach. Drug and Alcohol Dependence, 5(3), 189-193.

Fragen	Antworten
11. Weitere Informationen und Erfahrungen mit dem Instrument	
Wo sind das Instrument oder weitere Informationen zu finden?	Sucht Wallis gibt gerne weitere Auskünfte und führt auf Anfrage auch Schulungen (in französischer Sprache) durch, www.suchtwallis.ch .
Wer arbeitet bereits mit diesem Instrument (institutionsspezifisch, bereichsspezifisch und geographisch)?	Stiftung Sucht Wallis
Welche Institutionen sind bereit, Auskunft zu geben oder Instrumente und Unterlagen zur Verfügung zu stellen?	Stiftung Sucht Wallis
Welche Institutionen sind an einem Austausch oder am Aufbau einer Community interessiert (Austausch über Datenerfassung, Datenqualität, Analyse und Interpretation der Ergebnisse, Softwarelösungen etc.)?	<i>folgt später</i>
Erfahrungen mit dem Instrument	<i>folgt später</i>

Ausschnitt aus dem Instrument



ADDICTION | VALAIS
SUCHT | WALLIS

INTEGRALES EINTRITTSFORMULAR
VIA GAMPEL

14. Welche Substanz(en) verursacht/verursachen das Hauptproblem ?

Kode der Substanz angeben oder

00-kein Problem 17-Alkohol und Drogen 18-Polytoxikomanie (verschiedene Drogen)

→ 15. Wie lange dauerte Ihre letzte freiwillige Abstinenz von dieser (diesen) Substanz(en) ? Monate

00-nie abstinent gewesen 98=98 Monate und mehr 99- n.b. oder verweigert

→ 16. Seit wann sind Sie nicht mehr abstinent ? Monate

00-noch abstinent 01-seit wenigstens 1 Monat 98= 98 Monate und mehr NA war nie abstinent oder wenn 00 auf Frage 14

16b. In welchem Alter ist der Konsum auffällig geworden ?

16c. Wie häufig konsumierten Sie die Hauptproblemsubstanz in den letzten 6 Monaten ?

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="radio"/> nicht bekannt | <input type="radio"/> nie | <input type="radio"/> 1 Tag pro Woche oder weniger |
| <input type="radio"/> 2-3 Tage pro Woche | <input type="radio"/> 4-6 Tage pro Woche | <input type="radio"/> Täglich |

16d. Konsumierten Sie die Hauptproblemsubstanz während der letzten 12 Monate eher allein oder mit anderen Personen ?

- nicht bekannt meistens mit anderen meistens allein beides

16e. Welches Konsumziel streben Sie hinsichtlich der Hauptproblemsubstanz an ?

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="radio"/> Nicht bekannt | <input type="radio"/> Bis jetzt nicht festgelegt | <input type="radio"/> anderes |
| <input type="radio"/> Definitive Abstinenz | <input type="radio"/> Kontrollierter Konsum | <input type="radio"/> bis jetzt nicht festgelegt |
| <input type="radio"/> Zeitlich begrenzte Abstinenz | <input type="radio"/> Keine Beschränkung beabsichtigt | |

KONSUM WÄHREND DEN LETZTEN 6 MONATEN (Substanzen, Menge, Häufigkeit, ...)

Auszug aus dem Fragebogen mit freundlicher Genehmigung von Sucht Wallis, Seite 4